

6. Epistolar

Briefe von Anna von Engelstedt an August Hermann Francke.

Engelstedt, Anna von
Braunschweig, 27.03.1704

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

6

Soch Woll gelapber
und sehr desher fremde inuogomer
Miem R professor

Esau für Nebest allen an gesevige fünf Woll
beständig solbigt Wurdet mir in persönlich zu Anwesen
sein. Was mir an laugt bin alt und schwach weil
Nun mein 72. to. so so leinset Jahr, Freund dan dem
R professor nicht bery, wir mir in liegendes zu sand
en, Sonnen, Wolken in mit der Luft gelapst weil in Woll
das dieser mein Artter zu soligen Anwesen nicht
hingtig ist also Jahr das der Freund zu dem R.

Prof: und ist mein Freundes willer das er zu
Diesen seinen Worten nicht das geringste sol geben
oder abfolgen lassen bis auf weitere Anordnung, bitten
aber mein H. Prof. das er das das Quabz sein selbst
wollen lassen zu sein können, das ich in mein Gedanke die Pflicht
gibt. Das für ich so ein blasse, und das heißt
die weisse warme Christe Meinung für einen Fall.
Wie sehr die Worte ein Quabz von 17. J. ist
Nicht Wasser. Wollen für das nicht können, so wird
viel leicht ein andrer auch sein. Da es viel
leicht besser an Gedanke ist, so werde fragen ein
das laugen das H. Prof: ein mal selber zu sprechen
das für sich so nahe können. Möchte das für auf ein
tag gut gut gehen, so H. Schwarz hat auf fünf
Rückes mit Mühe wegen an H. Prof: geschrieben

hoffend das es wieder wohl zu werdt bestell
sein es wart auf den brief so schnell geschriben
boldige antwort, bin bereit das st. Carolig lausen
wider bald für den loff in wider ihn für st. Carolig
Wortfasser st. professor. Es ist mir von der Com
obstet die fasan von der fasan nicht tugtig sein.
Wider in der wirt in der fasan nicht tugtig sein.
In Succidinen was ist mir von der Com
st. die list zum fasan von der fasan nicht tugtig sein.
Macht die wirt was ist mir von der Com
Walt gefas wirt was in allen auf gegeben ist
von allem so mir ist an den st. professor
fand fasan gefallt wo mit für alle fasan
gerüst und befesten für in die liebe gottes
bleiben

brannend
J 27 Markt
1704

Des st. professors

Ehrenreich Willigst Anna
von Engelenstein DOMINA